

Heinrich von Herzogenberg

Vier Motetten

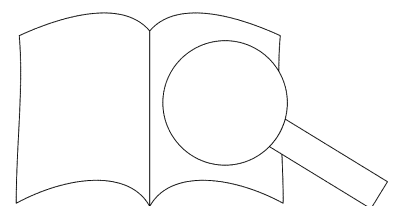
op. 103

für gemischten Chor a cappella

1. Lobe den Herrn, meine
2. Komm, Heiliger Geist
- 3. Ist doch der Mer**
4. Wohl dem, der

herausgegeben

Carus 23.30€



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ist doch der Mensch gar wie Nichts

Dialog

Heinrich von Herzogenberg (1843–1900)

Text: Psalm 144,4

Andante

The musical score is written for a four-part vocal choir (Soprano, Alto, Tenor, Bass) and a solo voice. It is in the key of D major and 4/4 time. The tempo is marked 'Andante'. The score is divided into three systems. The first system shows the vocal parts with lyrics: 'Ist doch der Mensch gar wie Nichts, sei - ne Zeit, sei - ne Zeit fäh - ret da -'. The second system continues the lyrics: 'hin wie ein Schat - ten, ein Schat - ten, ein - Zeit, sei - ne Zeit fäh - ret da -'. The third system concludes with: 'der Mensch gar wie Nichts, sei - ne - ten, wie ein Schat - ten. wie ein - wie ein Schat - ten. ein - Zeit, sei - ne Zeit fäh - ret da - hin'. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the score. A magnifying glass icon is located in the bottom right corner of the score area.

* (Chor II aus der Ferne)

© 2011 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 23.308/20

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten./ Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by
Konrad Klek

13 *sotto voce* *cresc.*

Ist doch der Mensch gar wie Nichts, sei - ne Zeit, sei - ne

Schat - - - - ten, sei - ne Zeit fährt da - hin, sei - ne

Schat - - - - ten, fährt da - hin, fäh-ret da - hin wie ein Schat -

- - - - ten, sei - ne Zeit fährt da - hin, fährt da - hin, fährt da -

17 *dim.*

Zeit fäh-ret da - hin wie ein Schat -

Zeit fäh-ret da - hin wie ein Schat - ten, ein Schat - ten,

- - - - - ten, er - ret da -

hin, fäh-ret da - hin ein.

21 *pp*

- - - - - ten, ein Schat

Chor I hin wie ein Schat -

hin wie ein Schat -

ter ten.

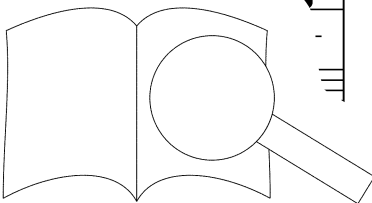
Text: nach Psalm 4,9

pp Wir a - ber lie - - gen und schla -

pp Wir a - ber li

pp Wir a - ber lie - ge

pp Wir a - ber lie - gen und s -



26

Chor II

fen ganz im Frie - - den, im Frie - - -

fen ganz im Frie - den, im Frie - - -

fen ganz im Frie - - den, im Frie - - -

fen ganz im Frie - - den, im Frie - - - den, im

ppp

32

Chor I

sei - ne Zeit, sei - ne Zeit fäh - ret da - hin wie ein

Ist doch der Mensch gar wie Nichts, Zeit, sei - ne

Ist doch der Mensch gar wie Nichts, Zeit, sei - ne

den.

den.

den.

Frie - den.

p

p

p

cresc.

cresc.

cresc.

37

I

ist doch der Mensch gar wie Nichts, sei - ne Zeit, sei - ne

wie Nichts, sei - ne Zeit, sei - ne Zeit

sei - ne Zeit, fäh - ret da - hin wie ein Schat

hin, fäh - ret da - hin wie ein Schat - - - ten, ein Schat - -



42

f *pp* *p* *dim.*

Zeit fäh-ret da - hin, da - hin wie ein Schat - - - - -

f *pp* *p* *dim.*

Schat-ten, fäh-ret da - hin, da - hin wie ein Schat - - - - -

f *pp* *p* *dim.*

- ten, fäh-ret da - hin, da - hin wie ein Schat - - - - -

f *pp* *p* *dim.*

- ten, fäh-ret da - hin, da - hin wie ein Schat - - - - -

47 *dim.* *pp*

- - - - - ten.

pp

- - - - - ten.

pp

- - - - - ten.

pp

- - - - - ten.

pp Wir und schla - fen - - - - -

pp W: und schla - - fen ganz - - - - -

pp v: - - gen und schla - - fen ganz, - - - - -

Wir a - ber schla - - fen - - - - -

53 (d. = d) *dim.*

Frie - den, im Frie - - den, im Frie - -

dim.

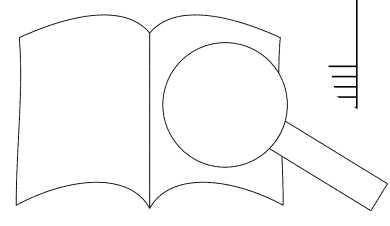
- - den, im Frie - -

dim.

- - - - - ganz im Frie - den, im Frie - -

dim.

ganz im Frie - - - - - den, im rie - -



60

p den, denn du al-lein, Herr, *mf* denn du al-lein, Herr *f* machst,

den, denn du al-lein, Herr, denn du al-lein, Herr, *mf*

denn du al-lein, Herr, denn du al-lein, Herr, *mf*

den, denn du al-lein, Herr, denn du al-lein, Herr, *mf*

65

f dass wir si - cher woh-nen, *p* dass wir si - cher, *pp* si - cher woh

f machst, dass wir si - cher woh-nen, *p* dass wir si - cher, *pp* si - ch

f machst, dass wir si - cher woh-nen, *p* dass wir si - - cher, si - - nen.

f machst, dass wir si - cher woh-nen, *p* dass wir si - cher. - - nen.

71

mf Es ist all - hier ein Jam - - - - - and Trüb - sal ü - ber -

mf Es ist all - hier ein Jam - - - - - m. - - - - - ngst, Not und Trüb - sal ü - ber -

mf Es ist all - hier - - - - - er - tal, Angst, Not und Trüb - sal ü - ber -

mf Es ist al' - - - - - mer - tal, Angst, Not und Trüb - sal ü - ber -

Text: Johann Leon (um 1560) *elodie* *me* *aus* 1609 nach Johannes Rhaw 1589
"... heimgestellt", Strophe 3 (1582/1589)

77

ein klei - ne Zeit voll Müh - se - lig -

...ns ist ein klei - - ne Zeit lig -

...es Blei-bens ist ein klei - - ne Zeit v

all. Des Blei-bens ist ein klei - ne Zeit voll Müh - se - - lig -



82

p

keit, und wer's be - denkt ist imm'r im

p

keit, und wer's be - denkt ist imm'r im

p

keit, und wer's be - denkt ist imm'r im

p

keit, und wer's be - denkt ist imm'r im

87

Chor I

Streit.

Streit.

Streit.

Streit.

Chor II

p

So seid nun ge - dul - dig, lie - ben Brü - der,

p

So seid nun ge - dul - dig, lie - ben Brü - der,

p

So seid nun ge - dul - dig, lie - ben Brü - der,

p

So seid nun ge - dul - dig, lie - ben Brü - der,

Text: Jakobus 5,7a

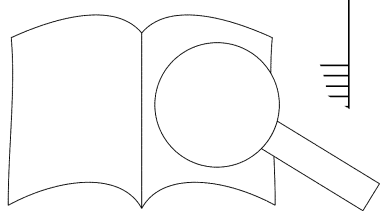
93

Chor II

so seid nun ge - dul - dig,

so seid nun ge - dul - dig, lie - ben Brü - der, lie - ben Brü - der, lie -

ge - dul - dig, lie - ben Brü - der, bis an die



99

pp bis auf die Zu - kunft des Herrn, *p* bis auf die Zu - kunft des

pp bis auf die Zu - kunft des Herrn, *p* bis auf die Zu - kunft, bis

pp bis auf die Zu - kunft des Herrn, *p* bis auf die Zu - kunft des Herrn, die

Zu - kunft des Herrn, bis auf die Zu - kunft des Herrn,

104

dim. Herr, bis auf die Zu - kunft, *p* die Zu - kunft *rit.*

dim. auf die Zu - kunft des Herrn, bis auf die ku. *rit.* rn!

dim. Zu - kunft des Herrn, so seid nun *p* dig!

dim. bis auf die Zu - kunft des Her *p* des Herrn!

109

mf Ich hab mein Sach Gott heim

mf Ich hab mein Sach Gott ir

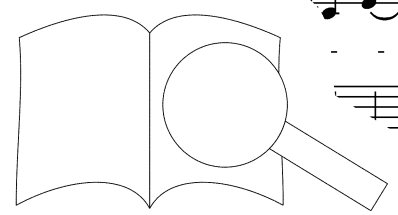
mf Ich hab mein Sp stellt,

mf Ich h ge - stellt,

So seid nun ge - dul - dig, lie - ben

So seid nun,

So seid nun ge - dul -



er mach's mit mir wie's ihm ge -

er mach's mit mir wie's ihm ge -

er mach's mit mir wie's ihm ge -

er mach's mit mir wie's ihm ge -

Brü - der, lie - ben Brü - der,

- ben Brü - der, lie - ben Brü - der,

- - ben, lie - ben Brü - der,

dig, lie - - - ben Brü - - - der,

fällt;

fällt;

fällt;

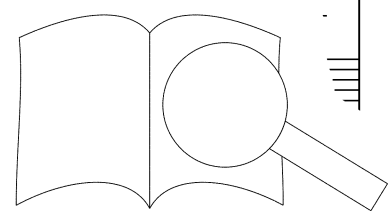
fällt;

lie - - - ben Brü - der, lie - ben

- ben Brü - der, lie - ben Brü

u nun ge - dul - dig, lie - - - ben Brü - der,

so seid nun ge - dul - dig, lie - - -



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

soll ich all - hier noch län - ger leb'n, nicht wi - der - streb'n, *p*

soll ich all - hier noch län - ger leb'n, nicht wi - der - streb'n, *p*

soll ich all - hier noch län - ger leb'n, nicht wi - der - streb'n, *p*

soll ich all - hier noch län - ger leb'n, nicht wi - der - streb'n, *p*

Brü - der, *p*

- ben Brü - der, *p*

- ben Brü - der, *p*

so

der,

Chor II

so seid nun ge - dul - dig, lie - ben Brü - der, *cresc.*

ge - dul - dig, lie - ben Brü - der, *cresc.*

seid nun, nun - dul - dig, lie - ben Brü - der, bis *cresc.*

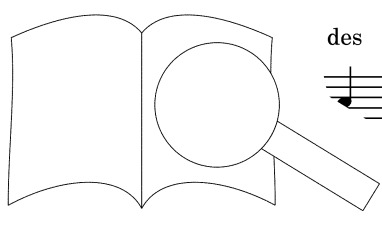
ge - dul - dig, lie - ben Brü - der, bis *cresc.*

kunft, bis auf die Zu - kunft des *dim.*

ue Zu - kunft, bis auf die Zu - kunft des *dim.*

die Zu - kunft, bis auf die Zu - kunft, *dim.*

auf die Zu - kunft, bis auf die Zu - kunft, die Zu - kunft des *dim.*



PROBEBE PARTITUR Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

145

pp

Chor I

sei'm Will'n tu ich mich ganz er - geb'n.

pp

sei'm Will'n tu ich mich ganz er - geb'n.

pp

sei'm Will'n tu ich mich ganz er - geb'n.

pp

sei'm Will'n tu ich mich ganz er - geb'n.

Chor II

Herrn,

Herrn,

Herrn,

Herrn,

pp

151

rit.

rit.

rit.

rit.

Zu auf die Zu - kunft des Herrn!

rit.

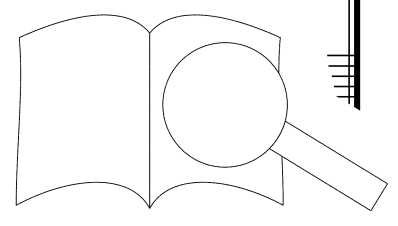
bis auf die Zu - kunft

rit.

auf die Zu - kunft des Herrn, bis auf die Zu

rit.

bis auf die Zu - kunft des Herrn, bis auf die Zu - kunft des Herrn.



PROBEPARTITUR • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Nachwort

Als *Dialog leidender und verklärter Seelen* betitelt Heinrich von Herzogenberg in seinem Neujahrsbrief an den befreundeten Straßburger Theologen Friedrich Spitta vom 9. Januar 1895 diese Motette, die zu seinem „schweren Gedenktag“ fertig geworden sei. Damit meinte er den Todestag seiner Frau Elisabeth von Herzogenberg, die drei Jahre zuvor, am 7. Januar 1892, erst 44-jährig einem Herzleiden erlegen war.

Als Vorlage benutzte Herzogenberg den zweiten Teil einer (dreiteiligen) Motette vom Dezember 1881, die er unter dem Eindruck der verheerenden Brandkatastrophe im Wiener Ringtheater mit mehreren hundert Toten geschrieben, bis dato aber nicht zum Druck gebracht hatte (Erstveröffentlichung: Carus 23.330/30). Er erweiterte nun den „Dialog“ um einen zweiten Gesprächsgang und konzipierte das Stück so, dass Chor II „aus der Ferne“ agieren kann. Einem Orgel-Fernwerk gleich soll er die Stimmen von *verklärten Seelen* aus dem Himmel repräsentieren. Wahrscheinlich ging die Anregung dazu von den *Musikalischen Exequien* des Heinrich Schütz aus (Fernchor „Selig sind die Toten“ in Teil 3). Dieses Werk war inzwischen von Herzogenbergs Berliner Freund Philipp Spitta in der Gesamtausgabe ediert worden.

Zunächst stehen sich im Fugato eindrücklich entfaltete Nichtigkeitsklage und friedliches Schlafen (nach Psalm 4,9, was sich M. Luther als Sterbemotette von L. Senfl vertonen ließ!) wie Aussage gegen Aussage gegenüber. Für den harmonischen Anschluss der *verklärten Seelen* (T. 23, 49) wählt Herzogenberg hintersinnig eine Trugschluss-Weidung. Es wäre tatsächlich ein „Trugschluss“ zu meiner dem Tod sei alles aus. Mit Psalm 4,9b hat Herzogenberg, der Motette von 1881 eine große Fuge bestreuen müssen zehn deklamatorisch kompakte Takten *ten Seelen* genügen, nahezu homophon gefolgt ein zweiter Gesprächsgang. Die *Leidenden* nun Worte mit dem deklamatorischen Kantionalsatz zur Liedstrophe *Es Die Verklärten* halten dagegen Brahms-Requiem (Satz 2) *al-* tetem „So seid nun ged^{en} *den* förmlich an, wä^{ng} die Chöre sozusagen *an-* zeigen sich em^g *und* schwenken auf die *es* *Ich hab* *en* die Chöre alternatim *en*seitig. Die Satzform *st-* *ngenden* Dialogs dar und *en* Weg, wie der Stachel der *ken* verlieren kann.

... dieser Motette nahm der Straßburger ... mit ... Akademischen Chor in einer Abendfeier ... Sommersemesters am 22. Juli 1895 vor. Als ... tz-Rezipient und speziell „Fan“ der *Exequien* ... von dieser Satzkonzeption begeistert gewesen sein.

Zitiert sei noch, was der Komponist in einem ersten Austausch über die Urform der Motette im Dezember 1881 seinem Briefpartner Philipp Spitta schrieb:

Der ... Satz ist leicht zu treffen, aber schwer zu singen. Das Tempo denke ich mir eigentlich in langsamem, aber natürlichem *Parlando*, wie ein eindringlicher Prediger spräche, auch ist's auf halb-taktiges Tempo berechnet.

Erlangen, im Oktober 2011

Konrad Klek

